

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

14.12.1829 (Nr. 346)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 346.

Montag, den 14. Dezember 1829.

Baden. — Baiern. — Hannover. — Großherzogthum Hessen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Amerika. (Columbia.) — Verschiedenes.

Baden.

Mannheim, den 12. Dez. Gestern Abends entschlief dahier die Frau Reichsgräfin von Ottweiler, Wittwe weiland Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken, an einer Lähmung der Lunge.

Baiern.

München, den 8. Dez. Der Gesundheitszustand Sr. Maj. des Königs ist von der Art, daß Allerhöchstdieselben, von der bisherigen Unpäßlichkeit nicht mehr gehindert, ehestens Allerhöchsthre Gemächer verlassen können. Hiernach berichtigen sich umlaufende grundlose Gerüchte von einem bedenklichen Uebelbefinden Sr. Maj. von selbst.

— Eine kön. baier. Verordnung vom 27. November betrifft die Anwendung des achten Titels der Zollordnung auf den Rheinkreis, und bestimmt das Verfahren der Gerichtsbehörden bei Verletzungen derselben.

— Am 7. Dez. sind in sämmtlichen Kreisen des Königreichs Baiern diesseits des Rheins die Sitzungen der Landräthe eröffnet worden.

— In einigen Dörfern der Umgebung fängt leider auch die Hornviehkrankheit an, sich bemerkbar zu machen; selbst in hiesiger Residenzstadt ist dieses in einigen Ställen der Fall. Die Krankheit unter den Schaafsheerden im Lande hat vielen Schaden in dieser Viehzucht herbeigeführt, was durch die nassen Weiden veranlaßt wurde.

— Auf die durch einen Courier eingetroffene Nachricht, daß der Herr Herzog von Lucca (dessen Ankunft neulich zu voreilig gemeldet wurde) nicht nach München kommen werde, ist die Frau Herzogin von Lucca am 9. Dez. von dort abgereist.

Hannover.

Hannover, den 5. Dez. Unsere Stadt hat durch den dieser Tage erfolgten Tod des Leib- und Oberstabschirurgen, Dr. Wedemeyer, einen großen Verlust erlitten. Seine Geschicklichkeit als Arzt und Wundarzt ist im In- und Auslande gleich rühmlich bekannt. Im Jahre 1815 stand Dr. Wedemeyer an der Spitze der hannoverschen Hospitäler in den Niederlanden, und ließ vielen in der Schlacht von Waterloo Verwundeten seinen hülfreichen Beistand angedeihen.

Großherzogthum Hessen.

Zu Darmstadt feierte am 6. Dez. der Geheime Ka-

binetssekretär Schleiermacher sein 50jähriges Dienstjubiläum. Er hat diese lange Dienstzeit unter einem einzigen Regenten, dem jezigen Großherzog, verlebt.

Württemberg.

Gaildorf, den 8. Dez. Heute Nachmittag, zwischen halb zwei und halb drei Uhr, hatten wir hier die Erscheinung zweier Nebensonnen. Südöstlich und nordwestlich von dem Bilde der wahren Sonne zeigten sich nämlich in gleicher horizontalen Entfernung von demselben zwei deutliche Nebensonnen, von welchen die westliche heller glänzte als die östliche, und einen horizontalen Lichtstreif, ähnlich einem weißlichten Schatten, von der Hauptsonne abwärts, aussandte. Ein regenbogenfarbiger Halbkreis, welcher die Hauptsonne zum Mittelpunkt hatte, erhob sich über der letztern, und durchschnitt die beiden Nebensonnen. Auf seiner Spitze, vertikal über der Hauptsonne, trug er ein Stück von einem umgekehrten, ihn berührenden, ebenfalls farbigen Bogen; und in dem Berührungspunkte des letztern befand sich als eine dritte, jedoch nur unvollkommene Nebensonne, ein heller Punkt. Diese ganze Lichterscheinung wurde umschlossen von einem zweiten, mit dem erstern Halbkreise konzentrischen, ebenfalls farbigen Halbkreise, welcher auf seiner Spitze gleichfalls einen umgekehrten, ihn berührenden Bogen trug. Dieser letztere glänzte in reinem Regenbogenfarbenlicht, war weit größer als der senkrecht unter ihm befindliche umgekehrte Bogen, gleichwie er auch an Stärke und Glanz der Regenbogenfarben der bedeutendste war. Es wäre wünschenswerth, zu erfahren, ob diese Erscheinung auch in andern Gegenden sichtbar geworden ist.

Von einer andern Seite des obern Kocherthales her wird uns ebenfalls diese Erscheinung gemeldet. Es war dabei wolkenloser, von Duft etwas verschleierter Himmel. — Die (übrigens ziemlich seltene) Erscheinung der Nebensonnen (auch Nebenmunde) bildet sich durch eine eigenthümliche Brechung des Lichtes in der Luft, besonders dann, wenn viele kleine spizige Eistheilchen in derselben schweben. (Schwáb. Merkur.)

Frankreich.

Pariser Börse vom 10. Dezember.

5prozent. Renten: 109 Fr. 50, 40 Cent. — 3proz. Renten: 84 Fr. 95 Cent.

— Der neue Saal, wo die Deputirten dieses Jahr sich versammeln werden, ist auswendig gonz fertig. Man beschäftigt sich jetzt mit dem Innern. Der Glaube ist

allgemein: die Einberufungs-Ordonnanz werde im nächsten Jännermonat erscheinen, und die Session in der ersten Hälfte des Februars eröffnet werden.

— Aus dem 4ten Bande der von dem Hrn. Präfekten der Seine herausgegebenen statistischen Nachforschungen heben wir noch folgende Details aus: Die Pariser Briefpost expedirt täglich 36,000 Briefe, und empfängt im Durchschnitt 25,000. Die stärkste tägliche Einnahme ist 17,000 Fr. im Januar, und die geringste 15,000 im September. Jährlich gehen 500,000 frankirte Briefe von Paris ab, und $\frac{2}{3}$ davon in's Ausland. Die Pässe bringen jährlich 100,000 Fr. ein, die Erlaubnißscheine, um Waffen zu tragen, 40,000 Fr. Kaum sind 25,000 Pferde zur Bespannung von 15,000 Wagen hinreichend, welche sich in allen Straßen der Hauptstadt durchkreuzen. Man zählt 115,000 Domestiken beiderlei Geschlechts, die jährlich 40 Millionen Franken als Lohn erhalten.

— Die Heiraths-Verzeichnisse der amerikanischen Tagesblätter vom 9. Nov. melden die Heirath Hieronimus Napoleon Bonaparte's mit Mlle. Susanne May, einziger Tochter eines Einwohners von Baltimore.

Großbritannien.

London, den 8. Dez. Das Parlament ist auf den 4. Febr. 1830 prorogirt worden, an welchem Tage es sich zur Erledigung der Geschäfte versammeln wird.

Rußland.

Das Journal d'Odessa vom 25. Nov. meldet: „Gestern Abend 5 Uhr warfen zwei Fregatten unter türkischer Flagge 5 Werste von unserm Hafen Anker. Heute früh schickte das Wachtschiff seine Schaluppe ab, um jene beiden Fahrzeuge zu rekognosciren. Sie kam in Begleitung einer türkischen Schaluppe zurück, die einen türkischen Offizier in die Quarantaine brachte, der mit Despatches für Se. Erz. den General-Gouverneur beauftragt war. Dieser Offizier erklärte, eine dieser Fregatten heiße Scheriff Rezane, und habe die von Sr. Hoh. nach Petersburg gesandten türkischen Botschafter am Bord. Diese Botschafter sind Halil Nisfate, Bessier und General-Lieutenant der türkischen Heere, und Seid Suleiman Neghib, Geheimrath und Siegelbewahrer des Divans. Ihr Gefolge besteht aus 70 Personen.“

— Noch einige flüchtige Notizen aus der Reise des Hrn. von Humboldt und der Herren Prof. Ehrenberg und Rose.

„In Astrachan hatten die Reisenden Gelegenheit mehrere Secten der Brama-Religion zu sehen, auch einen Fakir, der seit 15 Jahren seine Stelle nicht verändert hat, sondern im kältesten Winter wie im heißesten Sommer unbeweglich zusammengekauert in einem Winkel einer bretternen Hütte sitzt, und seine Reinhaltung denen überläßt, die sie aus Barmherzigkeit übernehmen. — Sehr merkwürdig fanden die Reisenden auch die Fischeerei in Astrachan. In ihrer Gegenwart wurden gegen 20 ungeheure Fische gefangen; deren größter beinahe

volle 10 Fuß Länge hatte. Die Gelées von Hausenblase ist man sich in Astrachan zum Ekel; keine Tafel ist ohne Varietäten dieser Süßigkeit. Die Reisenden besuchten auch einen Ball in Astrachan, der durch Schönheit der Damen und Eleganz der Kostüme ausgezeichnet war. Armenier und Perser bilden die Hauptmasse der Bevölkerung in den Straßen. Auch sagt man, daß sie den größten Reichthum besitzen. Am 21. Oktober n. St. setzten die Reisenden wieder über die Wolga, welche zu Astrachan fast $\frac{1}{2}$ Stunde breit ist, und trafen noch denselben Abend bei dem Kalmückenfürsten Tjamen (Tjameniew) ein, wo sie den Vormittag des 22. zubrachten, und einen sehr kostbaren Tibetischen Tempel der Brama-Religion in der Nähe von Sarepta besuchten, in welchem dreißig Priester auf seidenen Kissen mit untergeschlagenen Beinen sitzend, in gestickten Kleidern mit wunderlich gestalteten Mützen, unter Becken und Paukenschlag mit 12 Fuß langen Trompeten einen Lobgesang wegen des Sieges über die Türken sangen. Dabei war der Chan der inneren Kirgisenhorde, Schehan Gir, in allem Glanze mit acht der ihm untergeordneten Sultane gegenwärtig. Beim Kalmückenfürsten Tjameniew fanden die Reisenden einen Stallmeister aus Dresden.“

Schweiz.

In der Absicht, seine vielseitigen naturhistorischen Forschungen in den Hochgebirgen der Schweiz weiter zu verfolgen, unternahm der als Naturforscher und Begründer des naturhistorischen und geognostischen Kabinetts von Solothurn bekannte Professor Hugi auch dieß Jahr, wie im vorigen, eine durch Kraft und Kostenaufwand ebenso bedeutende, als wegen ihrer wissenschaftlichen Resultate erfreuliche Alpenreise. Um einen Beitrag zur Geschichte der Gletscher zu liefern, entschloß er sich, ein trigonometrisches Netz über die ganze Eisregion der Berner Alpen zwischen Gemmi und Grimsel zu ziehen. Mit Instrumenten aller Art versehen, und von trefflichen Reisegefährten, einem Botaniker, einem Geognosten und einem eidgenössischen Genie-Offizier begleitet, stieg er kühn über die wildesten Felsen und Gletscher, durchdrang die unbekanntesten Eisregionen, fand den seit anderthalb Jahrhunderten unzugänglich gewordenen Fußpfad aus dem Lanterbrunner Thal nach dem Wallis wieder auf, und theilweise im Kampf mit dem fürchterlichsten Sturm und Schneewetter gelang es ihm, den Gipfel des Finsterahorn's, dieser höchsten Spitze der Berner Alpen, so wie überhaupt der ganzen Schweiz, wohin vor ihnen noch keine Menschenfüße sich gewagt, mit unsäglich Mühe und Anstrengung und unter lebensgefährlichen Strapazen zu ersteigen. Auf der Spitze des Horn's, eine Höhe von wenigstens 14,000 Schuh über dem Meere, wurde von dem kühnen Reisenden eine kleine Pyramide aus Granitblöcken aufgeführt, und daran eine Fahne aus Draht und Harztuch befestigt, welche gar bald von dem Grimsel'spitale und von andern Punkten aus bemerkt, und von den zahlreichen Freunden des Naturforschers als ein freu-

Das Zeichen des glücklich vollbrachten kühnen Unternehmens begrüßt wurde. Doch brachte der Rückzug noch Hrn. Hugi die größte Lebensgefahr. Er wäre in einen unermeßlich tiefen Eisgrund gestürzt, wenn nicht schon im Sturze selbst der junge Leuthold ob dem Grimfel durch Geistesgegenwart und kühne Gewandtheit, und indem er schnell seinen Astock in den Eisgrund einstieß, den kühnen Forscher gerettet hätte. — Auf Antrag der naturforschenden Gesellschaft in Solothurn wird Professor Huggi die Resultate seiner Reise öffentlich bekannt machen.

Spanien.

Madrid, den 26. Nov. Der Infant Don Francisco und seine Gemahlin sind vorgestern hier angekommen. Man versammelt in den Umgebungen der Hauptstadt ein Truppenkorps von 30,000 Mann, aus einem Bataillon von jedem Regimente. Dieses Korps soll große Manövers in Gegenwart der hohen Souverains ausführen. Man sagt, der König habe Hrn. Calomarde zum Präsidenten des Rathes von Castilien ernannt; inzwischen ist noch nichts Amtliches darüber bekannt. H. Arjona, der sich seit einigen Tagen hier befindet, soll zum Polizeiminister ernannt werden. Auch sollen der Herzog von Infantado, der Herzog von Alagon und der Graf San Roman zu Generalkapitän ernannt seyn, und der Graf España die Bestätigung in seinem Posten, den er bisher bloß provisorisch inne hatte, erhalten haben.

Amerika.

(Columbia.)

Zu Antioquia¹⁾ ist ein Aufruhr gegen Bolivar ausgebrochen, und die Konstitution von Culuta, die erste in Columbia eingeführt, wurde proklamirt. Anführer der Insurgenten ist der General Cordova.

Briefe aus Bogota, datirt vom 27. September, melden, daß man dort befürchte, die Revolution möchte sich bis nach Bogota verbreiten. Der General Olanda, der in der Provinz Pasto befehligt, hat eine Proklamation erlassen, worin er die Columbianer einladet, die Waffen zu ergreifen, und sich mit den Insurgenten zu vereinigen.

Verschiedenes.

Zu Seesen am Harze starb kürzlich der älteste Mann im Herzogthum Braunschweig und vielleicht in ganz Deutschland, Christian Lehmann, 111 Jahre 1 Monat und 4 Tage alt. Er war zu Holzdorf 1718 den 18. October geboren, und band in seinem 106ten Jahre noch Reisbündel in dem Forst, zu 30 Kreuzer das Hundert.

1) Antioquia ist eine in den Gebirgen gelegene Stadt, die 200 Meilen von der Küste und eben so weit von Bogota entfernt liegt.

Bemerkungen eines russischen Stabsoffiziers über den militärischen Zustand der persischen Provinz Aderbidshan.

(Fortsetzung.)

Die Gesamtzahl der Offiziere und Soldaten in den 7 Brigaden der Feldartillerie betrug 904 Mann. — Die Zahl der Kanonen überstieg nicht 35 und 7 Feldschlangen (wenn man annimmt, daß das Komplet dieser letztern voll war). — Die Sombarek, oder Kamehl-Artillerie bestand in Aderbidshan bis zur Schlacht von Jelikawetopol. Da sah jedoch Abbas-Mirsa den geringen Nutzen derselben ein, und nun ist sie in der ganzen Provinz abgeschafft; die in derselben dienenden Soldaten wurden in die Artillerie-Brigaden übergeführt.

Nachdem ich die Beschreibung der von Abbas-Mirsa gebildeten regulären Truppen beendigt habe, gehe ich zu den irregulären Truppen in der Provinz Aderbidshan, über. Das irreguläre Heer bestand gänzlich aus Kavallerie. Wegen der im Orient herrschenden leidenschaftlichen Pferdliebhaberei, sitzen die Reiter im Allgemeinen gut zu Pferde, und führen ihre Waffen mit großer Geschicklichkeit; demungeachtet konnten sie mit der regulären Kavallerie keine Vergleichung aushalten, da sie den Frontedienst nicht verstanden. — Die besten Reiter waren die Bewohner der Provinz Urumia, vom Stamme der Asscharden. Die ganze irreguläre Kavallerie (die Nijjâbi) der Provinz Aderbidshan zerfiel in so viel Unterabtheilungen, als die Provinz Chanate hat. Jede Unterabtheilung führte mit den sie kommandirenden Chanen oder Begs den Namen ihres Chanats. Die Nijjâbi bewaffneten sich selbst; aber bei dem Eintritt in den Dienst ward ihnen ein für allemal ein Pferd, und dann jährlich zur Remonte ein Loman gegeben. Ein zweites Pferd konnten sie nur dann erhalten, wenn das erste in der Schlacht getödtet ward; verloren sie dasselbe aber auf irgend eine andere Art, so mußten sie sich selbst ein neues zu verschaffen suchen. — Im Kriege erhielten sie Proviant für sich und Fourage für die Pferde, welches beides in Friedenszeiten wegließ. Was den Gehalt betraf, so bestand er entweder in 10 Lomans und 1 Chal war Weizen oder Gerste, oder in 15 Lomans. Unter den Befehlen eines Chan oder Beg stunden eine unbestimmte Anzahl Sultans und Naiben, die jährlich 20 bis 60 Lomans erhielten; der Sold der Chanen und Begs aber betrug 300 bis 500 Lomane.

Die sämtlichen in 7 Chanat-Korps getheilten Nijjâbi von Aderbidshan betragen gegen 6000 Mann. — Einen Oberanführer hatten sie nicht, daher denn in der Schlacht jedes Korps für sich agierte, und folglich weder Einheit noch Ordnung zu erwarten war.

(Fortsetzung folgt.)

1) Die Provinz Aderbidshan hat sieben Chanate; nämlich: 1) Urumia; 2) Maragh; 3) Choi; 4) Schagalin; 5) Mischkin; 6) Maranda; 7) Karadagh.

Frankfurt am Main, den 11. Dez.
Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Kott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
Söhne 1820 78

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 7 Fr.
Friedrichsd'or	9 » 46 »
Kaiserliche Dukaten	5 » 34 »
Holländische do. altem Schlag	5 » 34 »
do. neuem Schlag	5 » 34 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 26 »
Souveraind'or	16 » 26 »
Gold al Marco WZ.	317 » — »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

13. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
N. 8 $\frac{1}{2}$	28 Z. 4,5 L.	— 5,5 G.	70 G.	ND.
N. 2	28 Z. 4,0 L.	— 2,5 G.	70 G.	ND.
N. 7 $\frac{1}{2}$	28 Z. 4,0 L.	— 3,3 G.	71 G.	ND.

Trüb — ziemlich heiter — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 2.2 Gr. - 1.3 Gr. - 0.6 Gr.

Todes-Anzeige.

In der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. hat es dem Allmächtigen gefallen, unsere geliebte Schwester Philippina, nach 14tägigem, durch eine Lungenentzündung entstandenen schmerzlichen Krankenlager, von der irdischen Laufbahn in ein besseres Jenseits abzurufen. Diesen für uns so großen und schmerzlichen Verlust kündigen wir unsern sämtlichen Freunden und Bekannten an, und bitten um stille Theilnahme.

Heidelberg, den 5. Dez. 1829.

Die tiefgebeugten Schwestern der Dahin-
geschiedenen.

Maria Elisabetha, verwitwete Fuchs,
geb. Weinberg.

Katharina, verwitwete Succow, geb.
Weinberg.

Susanna Weinberg.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 15. Dez.: Ein Mann hilft dem andern, Lustspiel in 1 Akt, von Mad. Weiffenthurn. Hierauf: Die Verwandlungen, Oper in 1 Akt, frei nach dem Französischen des Segur; mit Musik von Fischer.

Donnerstag, den 17. Dez.: Die drei Gefangenen, oder: Das Soldatengefängniß, Lustspiel in 5

Akten, nach dem Französischen des Dupaty, von Alexander Wolf.

Sonntag, den 20. Dezember (mit aufgehobenem Abonnement): Die Stimme von Portici, große Oper in 5 Akten, von Scribe u. Delaigüe; übersetzt von K. Ritter; Musik von Auber. — Der Anfang ist präcise halb 6 Uhr.

Literarische Anzeigen.

Das passendste Weihnachts- und
Neujahrs-geschenk!

Von dem beliebten Taschenbuche

Urania

sind die Jahrgänge 1819 — 24, 1826 — 29, die eine Reihfolge bilden, da 1825 nicht erschienen ist, noch zu erhalten, und ich erlasse diese zehn Jahrgänge zu dem beispiellos billigen Preise von 3 Thlr. 8 Gr. (6 fl. Rhein.), einzelne Jahrgänge aber zu dem ebenfalls sehr herabgesetzten Preise von 12 Gr. (54 Kreuzer Rhein.). Der Jahrgang 1830, mit 7 Kupfern, und Beiträgen von Tieck, Sartorius, Schwab, Schopenhauer, Martell, kostet 2 Thlr. 6 Gr. (4 fl. 3 Kr. Rhein.)

Alle Buchhandlungen können die Urania zu obigen Preisen liefern.

(In Karlsruhe die Hofbuchhandlung von
G. Braun.)

Leipzig, den 10. Dez. 1829.

F. A. Brockhaus.

In der Braun'schen Hofbuchhandlung in
Karlsruhe und Offenburg ist zu haben:

Kleines Bilder-ABC mit 264
Abbildungen.

Zweite Auflage. sauber gebunden 1 fl. 48 kr.

Bilder sind gewiß ein treffliches Mittel, Kinder zur Buchstabenkenntniß und zum Lesen zu führen. Hier sind zugleich die Anfangsgründe der Erdbeschreibung, Menschen-geschichte, Seelenlehre mitgetheilt, und versucht sie durch Bilder und Text dem jugendlichen Alter möglichst einzu-
prägen.

In der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe und dessen Buchhandlung in Offenburg ist wieder neu angekommen:

Chalfois, L., die Geschichte Napoleons nach dessen eigenen Angaben. A. d. Franzöf. Mit Napoleons Testament. geh. 2 fl. 48 fr.

Wohl das einzige Werk, was in solchem Umfang so klar und schön die Geschichte dieses großen Mannes vorträgt, und aus authentischen Quellen geschöpft.

Liebler, die Geschichte Badens. geh. 18 fr.

Das Elibat in Widerspruch mit Vernunft, Natur und Religion. geh. 36 fr.

Schreiner, die Behandlung des Pferdes. geheftet. 2 fl. 42 fr.

Confirmandenbüchlein. 24 fr.

Hassel, general. Almanach. 1830.

Taschenbuch ohne Titel. 1830. 2 fl. 24 fr.

Raumer, historisches Taschenbuch. 1830. 3 fl. 36 fr.

Nützliches Weihnachtsgeschenk

für die liebe Jugend,

zu haben in der Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg.

Echardts

Weihnachtsgabe

für Knaben und Mädchen. 1830. Preis sauber geb. 54 fr.

Niedlich illuminierte Kupfer, sinnbildliche Vignetten, dann die darin enthaltenen, unterhaltende und belehrende Aufsätze, Erzählungen, Märchen und Gedichte, ganz dem kindlichen Gemüth angepaßt, mögen dieses Werkchen Aeltern selbst empfehlen, die ihren Kindern ein werthvolles Weihnachtbüchlein schenken wollen.

Außerdem findet man bei uns ein wohlausgewähltes Lager von Kinder- und Jugendschriften vorräthig.

So eben erschien, und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Groos'schen Buchhandlungen zu haben:

Hedwig's liebste Puppe.

Ein Lese- und Bilderbuch für kleine artige Mädchen.

Von

Moritz Thiem.

gr. 12. Mit 14 fein illuminierten Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf. Sauber geb. 3 fl. 9 fr.

Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. F. Amelang.

Der rühmlich bekannte Verfasser hat in den 25 Geschichten, welche das 6jährige Mädchen eben so sehr anziehen werden, wie das 12jährige, einen glücklichen Versuch gemacht, den Kindern, welche noch ihre Puppe lieben, in diesem Lesebuche die liebste Puppe darzubieten, und die 14 sehr niedlichen Kupfer tafeln, unter welchen mehrere 4 Bildchen und 2 Bildchen enthalten, so wie die eingestreuten sehr passenden Gedichte sind ganz dazu geeignet, die Stelle der Puppe zu vertreten, und sie vollkommen zu ersetzen. Die Mannichfaltigkeit, welche in diesen Geschichten herrscht, und die weise Verknüpfung des Angenehmen mit dem Nützlichen werden ihre anziehende Kraft bewähren. Es geht in dem neuen Büchlein so kindlich her, daß die Kinder sich bald in der Welt, in der sie hier eingeführt werden, heimisch fühlen, und die Aeltern dem Verf. für die gesunde Nahrung, die er ihren Kindern neben dem Puppenspiel bereitet hat, gewiß Dank wissen werden.

Mit Weihnacht's- u. Neujahrsgeschenk

eignet sich

die im Verlage der Herder'schen Kunst- und Buchhandlung in Freiburg erschienene, in 25 in- und ausländischen vorzüglichsten Zeitschriften besonders empfohlene,

für den Unterricht der Jugend, für jeden Gebildeten, besonders aber für Lehrer und Erzieher

ihrer Vorzüglichkeit wegen allgemein brauchbare

Bildergalerie

zum Conversationslexicon,

auch anpassend zu jeder andern Encyclopädie, so wie auch ein für sich bestehendes Werk in 226 lithographirten Blättern, die gegen 5000 Gegenstände bildlich darstellen. Mit 7 Druckbogen Tafelerklärung —

von welcher in einem Jahre bereits drei Auflagen erschienen sind. — Preis: in elegantem allegorischen Umschlage gebunden 22 fl. oder 12 Rthl. 12 Gr.

Zu haben bei Hofbuchhändler G. Braun in Karlsruhe.

Gegen Verschleimungen.

Doussin-Dubreuil, J. L. (praktischer Arzt zu Paris), über die Ursachen, Wirkungen und Heilmittel der in unsern Tagen so häufigen Verschleimungen. Nach der 8ten franz. Originalausgabe überetzt von Dr. J. H. G. Schlegel. Vierte verk. Ausgabe. 8. 1 fl. 12 fr.

Daß die hier genannte Schrift in Frankreich schon die achte — und die deutsche Uebersetzung binnen zwei Jahren schon die vierte — Auflage erlebt hat, dürfte ihr schon

allein zur hinreichenden Empfehlung dienen. Wer sich aber näher mit ihr bekannt macht, wird auch bald finden, daß sie sich nicht nur über die Verschleimungen der Brust und des Magens, sondern auch über Hämorrhoiden, Sicht, Epilepsie, Blasenkatarrh, Onanie u. verbreitet, und somit ungleich mehr gibt, als der einfache Titel verspricht u. als die frühern Auflagen lieferten. (Vergl. Leipz. Literaturztg. 1826, Nr. 191, Altenburg. med. Annalen Suppl. zu 1821 — 25, p. 244.)

Zu haben in den **Groos'schen** Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg.

Weihnachtsbücher,

zu haben in der Hofbuchhandlung von **G. Braun** in Karlsruhe u. Offenburg.

Frühlingsgarten, eine Sammlung von Liedern, Fabeln, Märchen, Geschichten, Lehren, Geheimnissen, Räthseln, Sinngedichten für die Jugend. geb. 54 kr.

Rästner, der Bildermann, oder Lehren der Weisheit und Jugend in Bildern. Mit 48 niedlich illuminierten Kupfern. geb. Preis 1 fl. 48 kr.

Kerndrörfner, der Papparbeiter, oder deutliche Anweisung jede Art von Papparbeit ohne alle Vorkenntniß verfertigen zu können. 3te Aufl. mit 9 Kupfertafeln. geb. 1 fl. 30 kr.

Ferner findet man die Werkchen von **Schmid**, so ganz für das kindliche Alter geeignet, bei uns gebunden, vorrätig, wie die **Distereier**, **Genoveve** **Hieslande**, **Eustachius** u. s. w.

Die meisten davon sind auch in französischer Sprache vorrätig.

Von diesen, so wie von allen andern, gilt unser früheres Anerbieten, daß wir sie hiesigen und auswärtigen geehrten Geschäftsfreunden auf Verlangen zu vorzüglicher Ansicht mittheilen.

Braun'sche Hofbuchhandlungen.

Literarische Christ- und Neujahrsgeschenke.

In den **Groos'schen** Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg sind zu haben:

Urania, Taschenbuch für 1830, mit 7 Kupfern.

Taschenbuch für Damen für 1830 mit 9 engl. Stahlstichen. 4 fl. 3 kr.
5 fl. 24 kr.

Bergsmeinnicht, von **Claren** für 1830, mit 8 Kupf. 4 fl. 12 kr.

Prachtausgabe 7 fl. 12 kr.

Rosen, Taschenbuch für 1830, mit 8 Kupf. 4 fl. 3 kr.

Prachtausgabe 7 fl. 12 kr.

Bergsmeinnicht, von **Spindler**, für 1830, mit 7 Stahlstichen 4 fl. 30 kr.

Penelope, Taschenbuch für 1830, mit 8 Kupf. 3 fl.

Prachtausgabe 4 fl. 48 kr.

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft für 1830, mit

10 Kupf. 2 fl. 42 kr.

in **Maroquin** als Briestasche 4 fl. 30 kr.

in **Maroquin** mit Futteral 7 fl. 12 kr.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, von **Kind**, für

1830, mit 6 Kupfern 4 fl. 3 kr.

Bielliebchen, Taschenbuch für 1830, mit 8 Kupfern.

3 fl. 36 kr.

Cornelia, Taschenbuch für 1830, mit 7 Kupf. 4 fl.

Drypha, Taschenbuch für 1830, mit 8 Kupfern zum

Barbier von **Sevilla** 3 fl. 36 kr.

Frauentaschenbuch für 1830, mit 7 Kupf. 3 fl. 36 kr.

Rheinisches Taschenbuch für 1830, mit 11 Kupf. 3 fl.

Alpenrosen, Schweizeralmanach für 1830, mit 7 Kupf.

3 fl. 30 kr.

Musenalmanach für 1830, mit **Göthe's** Portrait.

2 fl. 42 kr.

Ferner findet man in unsern Buchhandlungen die vorzüglichsten belletristischen Schriften, **Andachtsbücher**, **Jugendchriften** mit und ohne Kupfer, **Kochbücher** und **Lehrbücher** aller Art, gebunden und ungebunden, **histor.** und **geograph.** **Atlas**, **Zeichenbücher**, **Vorschriften** und **Gesellschaftsspiele**, so wie die besten Werke aus allen Wissenschaften, und es reicht uns zum Vergnügen, dieselben Aeltern und Freunden der Literatur, die uns nicht persönlich beehren können, auf Verlangen zur Einsicht und Auswahl zu übersenden.

Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg, im Dezember 1829.

Gebrüder **Groos**.

Für bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir, mein sehr bedeutendes Lager von sämtlichen Taschenbüchern f. d. Jahr 1830, **Jugendchriften**, **Gesellschafts- und Kinderspielen**, **Zeichenbüchern**, **Atlaffen**, **Kunstfächern**, **Musikalien**, so wie überhaupt allen in diese Fächer einschlagenden Artikeln, zu empfehlen. Die Anzahl der verschiedenartigsten Gegenstände erlaubt nicht, hierüber ein gedrucktes Verzeichniß auszugeben; gerne werde ich daher das Verlangende zur Einsicht senden.

Von dem regelmäßig jeden Monat erscheinenden **literar. Monatsbericht** über die in Deutschland neu erschienenen Bücher, **Pandarten** u. s. w. ist so eben Nr. 10 Monat Oktober fertig geworden. Diese, wie die frühern Nummern, werden auf Verlangen gratis abgegeben.

Außer diesen können von mir alle in den verschiedenen Zeitungen speziell angezeigten Bücher u. s. w. zu denselben Preisen bezogen werden.

D. R. Marx'sche Buch- und Kunsthandlung in Karlsruhe und Baden.

Promessen-Scheine.

Großherzogl. Hessische Staats-Lotterie von 6,500,000 fl.

Zu der am nächsten 2. Januar zu Darmstadt statt habenden Prämien-Ziehung, worin fl. 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 6mal 1000, geringere Preise bis fl. 60 gewonnen werden, sind Promessen-Scheine à fl. 5 pr. Stück gegen portofreie Geldsendung zu haben bei Mayer Auerbacher.

Das Großherz. Hess. Staatslotterie-Anlehen von 6,500,000 fl.

bietet in der am nächsten 2. Januar zu Darmstadt geschehenden großen Prämienziehung 2000 Gewinne von fl. 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 6mal 1000 r.; der geringste ist fl. 60.

Promessen dazu sind à fl. 5 oder Rthlr. 3 Pr. St. zu haben, und bei Uebernahme von 5 Stück wird eine gratis ausgegeben von dem Hauptbureau von J. R. Erier in Frankfurt a. M.

Karlsruhe. [Anzeige.] Lyoner und Italienische Marion, Tafel-Feigen, Mustateller-Drauben, feine kandirte Früchte, sind angekommen, so wie auch gestopfte Böhmische Fasanen, treffen jede Woche, den Winter über, frische Transporte ein, und sind stets billig zu haben bei

Jacob Giani.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind in schönster Auswahl angekommen, und billigst zu haben, verschiedene Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend; ferner Liverpool- und andere Lampen; vergoldete und plattirte Leuchter, Tassen, lackirte Waaren, als Kaffeeteller u.; Pulverhorn, feine Eisenguß- und Bronze-Waaren; Schellenzugrings, Mundharmonika, Schildtrotz- und Scherische Dosen; feine Etuis in Leder und Holz; Briestaschen, Hosenträger, Reit- und Fahrpeitschen, Parfümerie, Eau de Cologne à 24, 36 und 42 fr. die Flasche, und das bekannte Schweizer-Kräuteröl von R. W. Müller; auch hat sich mein Lager von den so beliebten lebernen Rockknöpfen inzwischen vergrößert, und empfehle mich zu geneigter Abnahme bestens.

Karl Benjamin Gehred,
lange Straße Nr. 147.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich gebe mir die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich eine Material-, Farb- und Spejerei-Handlung dahier etablirt habe. Alle in diese Fächer einschlagende Waaren werde ich in bester Qualität und zu den billigsten Preisen abgeben, und so das mir geschenkt werdende Vertrauen, um welches ich hiemit höchlichst bitte, zu rechtfertigen mich bemühen.

Eduard Erleben,
im Hause des Hrn. Leibsnehmers Urbanek,
Fähringerstraße Nr. 58.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei dem Unterzeichneten sind: a) Schmetterlinge, b) Käfer, c) ausgestopfte Vögel, d) Vogelster, e) Land- und Seeconchilien, f) Mineralien, g) Wach-

früchte zu haben, und können diese Gegenstände mit den Preisverzeichnissen täglich eingesehen werden.

Kommissär Koelle,
Herrenstraße Nr. 44.

Schönau. [Fahndung.] Der unten signalisirte Trutspert Wiesler, von St. Wilhelm, hat sich eines im diesseitigen Amtsbezirke verübten Kuhdiebstahls dringend verdächtig gemacht, und sich sodann aus seiner Heimath entfernt. Wir ersuchen daher sämtliche Polizeibehörden, auf den Trutspert Wiesler fahnden, und denselben im Betretungsfalle hier eintiefen zu wollen.

Schönau, den 2. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wischeff.

Signalement des Trutspert Wiesler.

Alter: 32 Jahre;
Größe: 5' 7'';
Gesicht: } Form: länglich;
 } Farbe: bleich;
Haare: röthlich;
Stirne: frei und hoch;
Augenbraunen: dünn und blond;
Augen: braun;
Nase: klein;
Mund: do.
Bart: röthlich.

Gernsbach. [Fahndungs-Zurücknahme.] Johann Michael Schiel von Lautenbach, Verwundung des Waldschützen Mörmann befr. Nehmen wir die unter dem 5. d. M., Nr. 9192, ausgeschriebene Fahndung zurück.

Gernsbach, den 7. Dez. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Dürheim b.

Vdt. Sturm.

Rastatt. [Holländer-Eichen und Forlen-Versteigerung.] Infolge des genehmigten Hiebs-Etats für das Wirtschaftsjahr 1829/30 werden

a) Montag, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Wirthshaus zur Sonne in Iffezheim, 58 Stämme Forlen aus dem dasigen Gemeinshwalde, und
b) Dienstag, den 22. f. M., Vormittags 10 Uhr, im Wirthshaus zur Krone in Dettigheim, 63 Stämme Holländer-Eichen aus dem Gemeinshwalde daselbst, aufrechtstehend, öffentlich versteigert.

Die Liebhaber werden mit dem Anflügen hiezu eingeladen, daß diejenigen, welche befragliche Hölzer noch nicht aufgenommen haben, solche, und zwar Erstere von der Revierförsterei zu Iffezheim, und Letztere durch jene zu Elchesheim, auf Verlangen vorgezeigt werden sollen.

Rastatt, den 7. Dez. 1829.
Großherzogliches Oberforstamt.
v. Degenfeld.

Sinsheim. [Schäferei-Verleihung.] Die der Stadt Sinsheim zugehörige Schäferei soll, von Michaeli 1830 an, auf weitere 6 Jahre in Bestand begeben werden, wozu Tagfahrt auf

Freitag, den 15. Januar f. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus festgesetzt ist.

Die Schäferei kann mit 600 Stück Schaaßen beschlagen werden, und mit denselben sind geräumige Wohnung, Scheuer, Stallungen, so wie auch 32 Morgen Acker und Wiesen verbunden. Da der seitherige Beständer Karl Stark gestorben ist, so könnte die Schäferei schon mit Lichtmess 1830 bezogen werden, daher an obiger Tagfahrt zugleich ein Versuch der Schäferei-

Verpachtung von Lichtmeß bis Michaeli 1830 ange stellt werden wird, was für den Beständer um so vortheilhafter ist, da er Gelegenheit hat, nicht allein alle Schäferrequisiten, sondern auch das nöthige Schaafvieh und Futter zu übernehmen.

Indem man die Liebhaber hierzu einladet, wird bemerkt, daß dieselben sich vor der Versteigerung mit den gewöhnlichen Vermögens- und Sittenszeugnissen auszuweisen haben, und daß die Versteigerungsbedingnisse am Tage der Versteigerung eröffnet werden, inzwischen aber auch bei hiesigem Stadtrath eingesehen werden können.

Einsicht, den 4. Dez. 1829.

Großherzogl. Amtsdirektorat.

Leidfried.

Konstanz. [Wiederbefähigungs-Erklärung.] Auf amtlich erfolgte Genehmigung des Vergleiches in Schuldsachen gegen die Buch- und Musikalien-Händler Johann Nikolaus Seemüller'schen Eheleute zu Konstanz, wird dem eingelezten Gesuch des Zahlungs-unvermögend gewordenen Buchhändler Seemüller um Wiederbefähigung, nach geschедener hinlänglich gestellter Garantie zur Befriedigung seiner Gläubiger, entsprochen, und Seemüller anmit zur Führung eines Buch- und Musikalienhandels als wiederbefähigt erklärt; was anmit von Amts wegen öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 7. Dez. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Jtner.

Philippsburg. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des verstorbenen Engelwirths und vormaligen Handelsmannes Joseph Reiff von Rheinhausen, und seiner rückgelassenen Maria Josepha, einer gebornen Partheiger, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenrichtigstellung auf

den 4. Januar 1830,

Morgens Punkt 8 Uhr, auf dahiesiger Amtskanzlei anberaunt, wozu wir sämmtliche Gläubiger, unter dem Präjudiz des Ausschlusses von der Vermögensmasse, anmit einladen.

Philippsburg, 5. Dez. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Gerlachshheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des Pfarrers Mittenzwey zu Unterwiltshausen haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Verhandlung über die etwaigen Vorzugsrechte auf

Mittwoch, den 15. Januar k. J.,

früh 8 Uhr, anberaunt, wozu dessen sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, hieher vorgeladen werden.

Gerlachshheim, den 5. Dez. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leiblsin.

Vdt. Winkopp.

Pforzheim. [Aufforderung.] Die seit einiger Zeit heimlich von hier abgegangenen Schuhmacher Johann Schäfer'schen Eheleute von hier werden aufgefodert, sich

innen 4 Wochen,

a dato, hier zu stellen, und über ihre Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen sie als löstlich ausgegrenzte Unterthanen nach den Gesetzen verfahren, auch öffentliche Liquidation ihrer Schulden angeordnet werden wird.

Pforzheim, den 3. Dez. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Deimling.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Auf Ansuchen der Erben des verstorbenen Herrn Hofammerraths Umrath werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an seine Verlassenschaft machen zu können glauben, aufgefodert, solche, unter Vorlegung ihrer Urkunden oder Rechnungen, bei der unterzeichneten Theilungsbehörde bis zum

24. Dezember d. J.

in der Umrath'schen Behausung um so gewisser anzumelden, und richtig zu stellen, als ansonsten bei Vertheilung der Verlassenschaft keine Rücksicht mehr darauf genommen werden kann.

Bei dieser Gelegenheit werden zugleich diejenigen, welche etwa von ihm Bücher oder schriftliche Sachen in Händen haben, gebeten, solche in möglicher Wärme an die unterzeichnete Stelle einzuliefern.

Karlsruhe, den 12. Dez. 1829.

Großherzogliches Oberhofmarschallamtsdirektorat.

Rath Sieglar.

Gerlachshheim. [Ediktalladung.] Der über 11 Jahre, unbekannt wo, abwesende, gegenwärtig 30 Jahre alte Martin Ott von Grünfeldzimmern, oder seine allenfallsigen Leibeserben, haben sich zum Empfang seines in 54 fl. bestehenden Vermögens

innen zwölf Monaten

dahier zu melden, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, eingehändigt werden wird.

Gerlachshheim, den 27. Nov. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leiblsin.

Vdt. Winkopp.

Kastatt. [Erboverladung.] Der in Gaggenau verstorbene Bürger Thomas Berger, ein natürlicher Sohn des Joseph Berger von Grünsbach, und der Katharina Völker von Ottenau, hinterließ keine diesseits bekannten erbfähigen Verwandten. Es werden daher diejenigen, welche ein Erbrecht an denselben anzusprechen haben, hienit aufgefodert, solches

innen 3 Monaten

bei unterzogener Stelle zu beweisen, widrigenfalls dessen in 295 fl. 25 kr. bestehende Verlassenschaft an die hinterbliebene Wittwe, nach L. N. S. 767, verabsolgt werden wird.

Kastatt, den 4. Dez. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piuma.

Lüdingen. [Ediktalladung.] Der Stiftungs-rath zu Calw hat um Kraftlosklärung einer ihm verloren gegangenen, im Jahre 1771 tro Fabian und Sebastian von der ehemaligen Leidschaft auf den Heiligen-Pfarrer Johann Georg Zahn ausgestellten Staatsschuldverschreibung über ein Kapital von 800 fl., welches gegenwärtig im Staatsschuldbuche Lit. B. Nr. 2323 bezeichnet ist, gebeten.

Der unbekannt Inhaber dieser Schuldburkunde wird daher hienit aufgefodert, dieselbe

innen der Frist von 60 Tagen

der unterzeichneten Stelle vorzulegen, und seine etwaigen Ansprüche darauf geltend zu machen, widrigenfalls dieselbe für kraftlos erklärt werden wird.

So beschloßen im Civil-Senat des Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis.

Lüdingen, den 25. Nov. 1829.

Kap.

Vdt. v. Pfaffen.